

Der Petent begehrte mit seiner Eingabe eine gerechtere Benotung im Sportunterricht.

Die Ermittlungen hatten ergeben, dass nach Auskunft des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur die Zeugnisnote im Fach Sport grundsätzlich das Ergebnis einer pädagogischen Gesamtbeurteilung aus motorischen, sozialen und kognitiven Komponenten darstellt. Von zentraler Bedeutung für das Fach Sport sei die motorische Dimension; diese umfasse sowohl punktuelle Leistungen, die jeweils den aktuellen Leistungsstand der Schülerin bzw. des Schülers (Lernergebnis) abbilden, als auch ergänzende Leistungen, die in einem längeren Zeitraum (Lernprozess) erbracht werden. Der Lehrplan Sport enthalte dazu entsprechende Hinweise.

Nach Auskunft des Ministeriums gehören zu den punktuellen Leistungen Weiten, Zeiten, Höhen z. B. bei Leichtathletik und Schwimmen, Bewegungsqualität z. B. beim Geräteturnen und Gymnastik, aber auch Spielerfolg, Effizienz und Kreativität. Ergänzende Leistungen würden sich auf Aspekte wie die sportliche Vielseitigkeit, die Lernfähigkeit in Bezug auf neue Fertigkeiten und die Steigerung der individuellen sportlichen Leistung beziehen. Zur sozialen Dimension zählen nach Auskunft des Ministeriums Kooperationsfähigkeit und Kooperationsbereitschaft, Hilfsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Selbständigkeit (z. B. beim Auf-/Abbau von Geräten), Integration schwächerer Schülerinnen und Schüler, Anerkennung von herausragenden Leistungen, Fairness im Spiel sowie Fähigkeit und Bereitschaft zur gewaltfreien Konfliktlösung. Die kognitive Dimension umfasse u. a. die Kenntnisse von Sportregeln und von Organisationsformen des Sports, die Bereitschaft zu deren Anwendung in der unterrichtlichen wie außerunterrichtlichen Sportpraxis und auch die Fähigkeit zur Beschreibung von Bewegungen. Das Ministerium weist darauf hin, dass die Beurteilungskriterien und deren Gewichtung der Lerngruppe offenzulegen sind. Jede Zeugnisnote im Unterrichtsfach Sport habe diese Gesichtspunkte der punktuellen und der ergänzenden sportlichen Leistungen sowie der sozialen und kognitiven Dimension einzubeziehen. Die Kriterien für die Erfassung der punktuellen Leistungen lege die Fachkonferenz unter Berücksichtigung der schulischen Rahmenbedingungen fest. Hierzu hätten Leistungstabellen, die in der Handreichung zum Lehrplan niedergelegt sind, orientierenden Charakter und würden eine individuelle Benotung erlauben. Vor diesem Hintergrund wird nach Auffassung des Ministeriums deutlich, dass sich die Beurteilung nicht ausschließlich an Leistungsnormen orientiert, sondern eine Vielzahl weiterer Faktoren in die Beurteilung einbezogen werden. Dazu zähle auch die individuelle Lernvoraussetzung.

Zusammenfassend lässt sich nach Ansicht des Ministeriums feststellen, dass, wie von dem Petenten angeregt, die genannten Leistungskriterien eine individuelle Benotung mit zahlreichen Optionen für jede Schülerin bzw. jeden Schüler erlauben. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler könne unter diesen Voraussetzungen auch eine sehr gute Note erreichen.

Die Eingabe wurde als öffentliche Petition behandelt; die Mitzeichnungsfrist endete am 29. Juli 2015. Die Petition hatte 18 Mitzeichnungen.

Der Petitionsausschuss des Landtags Rheinland-Pfalz hat in seiner nicht-öffentlichen Sitzung am 29.09.2015 beschlossen, die Eingabe einvernehmlich zu erledigen.